

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 52 (1958)
Heft: 20

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

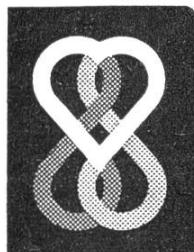
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richtige Lösungen von: Aelb. Aeschbacher, Gasel; Lina Baumgartner, Liestal; Heinr. Beglinger, Wetzikon; Werner Blatter, Lausen; Klaus Buser, Niederlinsbach; Martha Diener, Frauenfeld; Klara Dietrich, Tobel; Alice Egli, Niederhünigen; Werner Eichenberger, Schüler, Zürich; Ruth Fehlmann, Bern; Rud. Feldmann, Bern; Elly Frey, Arbon; Robert Frei, Bülach; K. Fricker, Basel; Gerold Fuchs, Turbenthal; Hans Fürst, Basel; Agnes Gärtner, Root; Fritz Groß, Reußbühl; Hermann Gurzeler, Oberlindach; Lilly Haas, Unterlinsbach; Berta Hardmeier, Wald; L. Hauenstein, Zürich; Marie Herger, Bürglen; Ernst Hiltbrand, Thun; Ernst Humbert, Wald; Karl Hummel, Rüti/ZH; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Alice Keßler, Zürich; Hans Lempen, Matten; Emma Leutenegger, St. Gallen; Carmen Maffessoli, Zürich; Max Meier, Basel; Louis Michel, Dognens; Frau Nyffeler, Binningen; Emil Peter, Turbenthal; Peter Rattin, Flums; Arnold Riesen, Birsfelden; Heinr. Rohrer, Turbenthal; Josef Scheiber, Altdorf; Hans Schieß, Bergdietikon; Therese Schneider, Lützelflüh; Emma Schneiter, Niederneunforn; Frau Schumacher, Bern; Rud. Schürch, Zürich; Lydia Vollenweider, Zollikerberg; Anna Weibel, St. Gallen; Hansueli Weilenmann, Winterthur; Hans Wiesendanger, Menziken; Hermann Zeller, Zofingen.

A U S D E R W E L T D E R G E H Ö R L O S E N



Ferienkurs für Mädchen und Burschen

vom 31. Mai bis 9. Juni 1958
im Haus «Valbella» in Wiesen bei Davos

Wieder einmal war Ferienzeit! Diesmal ging es nach Graubünden. In Wiesen bei Davos wurde uns das einstige Hotel «Valbella» mietweise überlassen. Das Kurhaus gehört dem Schweiz. Verein für Familienherbergen, Gelterkinden.

Vor Ankunft der Gruppe galt es, die vorhandenen Räume möglichst praktisch und gemütlich einzurichten. Mit wahrem Feuereifer gingen wir ans Werk: in der Küche wurden Tische, Stühle, Töpfe, Geschirr und Pfannen zusammen gestellt. Dann wurden zwei große Zimmer als Aufenthalts-, Eß- und Spielraum eingerichtet. Beide Zimmer öffneten sich auf eine große Terrasse mit prächtiger Aussicht. Im ersten Stock lagen die Schlafzimmer für die Mädchen, im zweiten Stock für die Burschen.

Mit dem Postauto kamen die 13 Mädchen und 10 Burschen an — und im Nu war das ganze Haus von fröhlichen, erwartungsvollen Gästen besetzt. Nach dem Abendessen auf der herrlichen Terrasse kam die gegenseitige Bekanntmachung von Name, Wohnort und Beruf. Der Beruf wurde mimisch bekannt gegeben. Das Erraten machte Spaß.

Ein strahlender Sonntagmorgen war wie geschaffen zur Auskundschaftung der vielverheißenen Gegend. Nach dem Frühstück wanderten wir auf die Wiesernalp. Beim Mittagessen zeigte es sich, daß das Ferienvölklein unbe-

dingt gut und genügend verköstigt werden mußte! Der Nachmittag war frei, jedes durfte tun und lassen, was ihm gefiel. Am Abend hörten wir vom Leben des großen Malers Rembrandt und sahen verschiedene Werke im Lichtbild.

Auch der Montag brachte wieder Sonnenschein. Es wurde gebastelt, geruht, diskutiert und zum Wildbach mit den schäumenden Wassern spaziert. Dort wurden Steine gesammelt zum Bemalen als Briefbeschwerer — dies unter der geschickten Anleitung von Herrn F. Vogt, der auch diesmal zu unserer großen Freude den Ferienkurs bereicherte. Den Abend schlossen wir mit dem gemeinsamen Sprechen von Gedichten.

Der Dienstag schien nicht so sonnig zu werden, doch ein Bauer sagte uns gutes Wetter voraus. Mit dem Zug fuhren wir nach Davos-Platz, wo wir das altehrwürdige Rathaus besichtigten. Die Holzschnitzereien und Fensterwappen im prächtigen Saal, der alte Kachelofen mit reichverzierten Kacheln, die Geschichte des weltbekannten Kurortes, all das interessierte uns sehr. Dank der deutlichen Sprechweise unseres Führers konnten wir den Erläuterungen gut folgen. Um die Mittagszeit fuhren wir auf die Schatzalp. Im Gasthaus verzehrten wir unseren Proviant und bestellten die Getränke. Neu gestärkt wanderten wir durch prächtige Blumenmatten der Strela-Paßhöhe zu (2500 m über Meer). Oben erwartete uns eine schier überwältigende Aussicht auf Berge, Höhen und Täler. Wie klein kommt sich da der Mensch vor gegenüber der hehren Gotteswelt! Ein leichter Nebel zog herauf, doch blieb das Wetter gut, bis wir in Wiesen ankamen. Der Regen kam erst während des Aufstiegs nach «Valbella». Er vermochte aber unsere gute Laune nicht zu stören.

Am Mittwochvormittag dachten wir nach über die «Gemeinschaft». Wir suchten Beispiele bei den Tieren und in der Natur und sprachen dann von den verschiedenen Gruppen der Menschen. Nach dem Mittagessen bastelten wir: Holzteller wurden geschnitten, Steine wurden bemalt und Halsketten aus Kernen gebastelt. Am Abend erfreuten uns Filme.

Unsere Wanderung vom Donnerstag führte uns auf die gegenüberliegende Talseite. Das schmucke Dörflein Jennisberg, in dem nur etwa 12 Familien wohnen, liegt abseits, und das hübsche Kirchlein steht inmitten grüner Wiesen. Durch schattigen Wald, über einen schmalen Pfad, gelangten wir nach Davos-Monstein. Bevor wir das Abendlied sprachen, lernten wir wieder neue Gedichte kennen.

Am Freitag ging's in der Frühe auf die Wiesernalp. Viele stiegen noch höher hinauf, auf den Sandhubel. Die Mühe lohnte sich: die Sicht war klar, die Aussicht großartig. In der Ferne war Arosa zu sehen. Wir beobachteten Gamsen in den Schneeflecken. — Am Abend vergnügten wir uns an dem Film über «Pingüine» und lachten über einen Film von Chaplin.

Der Samstag brachte Regen. Unsere Aussprache über die «Gemeinschaft» war lebendig. Alle halfen eifrig mit. Wir dachten nach: Was für Bausteine helfen zur guten Gemeinschaft? Wir haben von der echten Liebe gesprochen. — Dann traf Besuch ein. Unsere Gesellschaft wuchs an auf 35 Personen. Der Schlussabend verging allzurasch in fröhlichem Spiel. Wir sahen Bilder über die «Gemeinschaft», und zur Krönung des Abends gab es Schokoladecrème und Guetzli.

Der Sonntagshimmel strahlte im Morgenglanz. Alle versammelten sich zur Predigt von Hrn. Pfr. Kolb auf der Terrasse. Gegen Abend unternahmen wir einen Abschiedsbummel durch die herrliche Gegend — zum tosenden Wasserfall. Die Sonne schickte ihre letzten Strahlen über die Berge zum Abschieds-

gruß. Die Landschaft, der wilde Bach, der Wald mit dem feinen Geruch, die Berge mit dem Widerschein der sinkenden Sonne, die sehr schöne Gemeinschaft und zuletzt die Wehmut, zu wissen, daß dies alles am anderen Tag zu Ende geht, das alles beeindruckte uns stark. — Die Lichtbilder am Abend machten uns bekannt mit der Kunst von Otto Baumberger.

Montag. Braungebrannt und gut erholt kehrten wir zurück, alle sichtlich glücklich über die herrliche Ferienwoche, die wir verleben durften.

Wir verabschiedeten uns von der Gruppe, von unseren Leiterinnen, Fräulein E. Hüttinger und Frau R. Berner. Dank sei den Fürsorgerinnen, daß sie uns dieses Erlebnis ermöglichten! — Auch wir gehörlosen Mitarbeiter (Frl. D. Baumann, Herr F. Vogt und ich) mußten uns trennen. Wir denken aber immer noch zurück an die gute Gemeinschaft. Wir machten immer begeistert mit, wie eine Familie und ein Zuhause.

Es lebe die Lagerwoche!

L. Trachsel

Fast eine Gespenstergeschichte

Von R. Heizmann, Basel

Wie fast alle Samstage durfte ich in der Wohnung meiner Schwester Erna schlafen. Die ganze Familie und ich waren zu Familie R. eingeladen, um die Television anzuschauen. Weil ich mich nachher für nichts mehr interessierte, sagte ich gute Nacht und ging frühzeitig zu Bett. Ich sollte in der Stube auf der Kautsch schlafen. Ich ging also allein hinauf in das Zimmer, Ernas Familie blieb noch unten. Darum sah ich mich gar nicht um, ob noch wer in der Stube wäre. Denn meine Augen waren blindmüde.

Beim Ausziehen kehrte ich mich zur Kautsch, hinter mir der Tisch. Auf einmal berührte etwas meinen nackten Rücken, so daß ich fror vor Schrecken. Ich machte erstaunte Augen, und es schüttelte mich vor Angst. Ängstlich drehte ich mich nach hinten, nach dem Gespenst.

Wer war auf dem Tisch? Eine Katze nur! Aus dem Schlaf erwacht, hat sie sich ganz fest gestreckt und dabei ihre lieben Pfoten auf meinen Rücken gelegt. Ich atmete auf. Nachher mußte ich über meinen Schrecken lachen.

Schweiz. Gehörlosen-Schützenmeisterschaft 1958

17 Teilnehmer hatten sich zu diesem Anlaß am 7. September 1958 in Sitten eingefunden, unter ihnen auch der Präsident des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes, Herr C. Beretta aus Lugano. Er übergab dem Veranstalter «Flèche Sportive des Silencieux valaisans» als Andenken einen künstlerischen Teller, für den auch an dieser Stelle gedankt sei.

Die 10 besten Resultate: 1. Pitet R. VD 173 P.; 2. Lehner VS 141 P.; 3. Panhard VS 138 P.; 4. Bourban VS 129 P.; 5. Héritier VS 125 P.; 6. Beretta TI 121 P.; 7. Moos VS 111 P.; 8. Devanthéry VS 106 P.; 9. Mettler SZ 103 P.; 10. Cottier VS 95 Punkte.

Aufruf an die Schachfreunde

Auf das Bild der Titelseite in heutiger Nummer möchte ich Euch alle ganz besonders aufmerksam machen. Ihr seht darauf, daß wir Berner Spieler fleißig trainieren auf die Schweiz. Gehörlosen-Schachmeisterschaft hin. Ich hoffe sehr, daß die gehörlosen Eidgenossen diesseits und jenseits des Gotthards diesem guten Beispiel folgen werden. Das Schachspiel fördert Konzentration und Ausdauer. Der Ort unserer Schweiz. Gehörlosen-Schachmeisterschaft wird noch bekanntgegeben werden. Beeilt Euch mit dem Training! Ich wünsche Euch allen guten Erfolg.

Rudolf Feldmann

III. Gehörlosensporttag in Hohenrain

19./20. Juli 1958

Vierkampf (17 Teilnehmer):

1. Schafer Felix	2033 Pkt.
2. von Arx Heinz	1740 »
3. Parolini Tony	1736 »
4. Reinert Anton	1546 »
5. Nützi Thomas	1510 »

Schnellauf (80 m):

1. Parolini Tony	10,0 Sek.
2. Schafer Felix	10,2 »
3. Christen Viktor	10,8 »

Weitsprung:

1. Schafer Felix	5,70 m
2. von Arx Heinz	5,31 »
3. Parolini Tony	5,10 »
4. Christen Viktor	5,05 »

Hochsprung:

1. Nützi Thomas	1,45 m
2. Schafer Felix	1,45 »
3. Parolini Tony	1,45 »
4. von Arx Heinz	1,45 »

Kugelstoßen:

1. Schafer Felix	10,26 m
2. Breitenstein Hj.	9,89 »
3. von Arx Heinz	9,68 »
4. Nützi Thomas	9,40 »

Gewinner des Wanderbechers

(nur Mitglieder des GSVL):

von Arx Heinz 1740 Pkt.

Waldlauf (1800 m):

1. Frey Karl	8.55
2. von Arx Heinz	9.02
3. Fischer Finzenz	9.03
4. Breitenstein Hj.	9.16
5. Christen Viktor	9.52

Hohenrain, den 20. Juli 1958

Schurtenberger Xaver, Hägi Hans

Herbstausflug nach Kloten

Am 14. September, um 8.45 Uhr, besammelten sich über 50 Gehörlose beim Kunsthause Luzern, bestiegen zwei Autocars und fuhren über Cham, Berikon nach Frieslisberg, wo sie sich um halb 11 Uhr zum Gottesdienst einfanden. Weiter ging es über Dietikon zum Kloster Fahr. Im Restaurant Kloster Fahr wurde das Mittagessen eingenommen und anschließend geplaudert. Dann fuhren wir weiter, dem Flughafen Kloten entgegen.

Diesen internationalen Flugverkehr muß man einmal gesehen haben! Hier landen täglich über 60 Passagierflugzeuge aus allen fünf Kontinenten und starten wieder nach einem kurzen Aufenthalt. Viele Ausländer landen hier für ihre Schweizer Ferien und fliegen von hier aus zurück in ihre Heimat. Wir sahen zahlreiche schöne und große Flugzeuge. Sie machten einen Bombenlärm. Um 5 Uhr mußten wir unsere Cars zur Heimfahrt besteigen.

Das Wetter war den ganzen Tag schön und allen gefiel es so gut auf dem Flugplatz Kloten. Aber so schnell ging der schöne Tag vorüber! Das ist schade. Wir danken HH. Pater Brem, Fräulein Hüsler und Fräulein Bucher für die Mühe, die sie sich mit uns gegeben haben, danken auch den beiden Carführern für die sichere Fahrt.

Nach Josef Rosenberg

Klubstube Zürich Winterprogramm 1958/59

- Nov. 1. Samstag 20.15 Film (Herr Bircher)
8. Samstag 20.15 «Ich schreibe ein Testament» (Dir. Kunz)
15. Samstag 20.15 Freie Zusammenkunft
22. Samstag Klubstube geschlossen
29. Samstag 14.30 Kegeln (Gygax, Aebi)
- Dez. 6. Samstag 20.15 Film (Herr Bircher)
13. Samstag 20.15 «Mein Bücherbrett ist gesprächig» (Herr Hintermann)
- Jan. 3. Samstag 20.15 Film (Herr Bircher)
10. Samstag 20.15 «Vom Frauenstimmrecht» (Herr Hintermann)
17. Samstag 20.15 Freie Zusammenkunft
24. Samstag 20.15 «Adria» Lichtbilder (Herr Gurtner)
- Febr. 7. Samstag 20.15 Film (Herr Bircher)
14. Samstag 20.15 «Van Gogh», ein seltsamer Künstler (Herr Heldstab)
21. Samstag 14.30 Kunsthaus Zürich (Van Gogh, Herr Heldstab)
- März 7. Samstag 20.15 Film (Herr Bircher) zugunsten des Gehörlosenheimes Trogen
14. Samstag 20.15 «Das Kloster Einsiedeln» (Herr Büttiker)
21. Samstag 14.00–18.00 Besuch von Einsiedeln (Kloster und Kerzenfabrik) (Kunz-Büttiker)
- April ? Sechseläuten: evtl. Besuch der Schokoladenfabrik Sprüngli, Kilchberg

Kurse

1. Bastelkurs. Weihnachtsarbeiten (Gallmann). Beginn: Dienstag, 27. Oktober, 20.00 in der Anstalt.
2. Wir lesen einen guten Kriminalroman. Beginn: Donnerstag, 23. Oktober, 20.00 in der Anstalt (6mal).
3. Diskutierabende (4mal im Januar/Februar).